**Muroroa**

vun Hartmut Arbatzat

Op dat griese Hoor schient de Sünn. So oolt is he doch noch nich. Von den Bootssteeg ut seggt he sien Söhn, wat he maken schall in de Jolle. He schall de Seils anluven, denn kummt he beter in Fohrt. Nu schall he ümdreihn. Dat lütte Boot böögt sik as dull, dat süht so ut, as wenn dat glieks kentert. De Sweet steiht em op de Stirn. Denn kummt dat Boot wedder hooch, nimmt wedder Fohrt op. He schall nich so wiet weg seilen, so dat de Jung em noch hören kann. Lichter weer dat jo, wenn he mitseilen un em dat sülvens verklaren kunn in dat Boot, sülvens Hand anleggen de. Man he is siet teihn Johr in keen Boot stegen, is op keen Schipp mitfohren, hett keen Fähr nahmen, keen Film sehn, de op en Schipp speelt. Föhrt se mit’n Auto över Brüggen, kriggt he dat Sweten, ok wenn sien Fro an’t Stüür sitten deiht.

In de 80er Johren is he as 3. Ingenieur op en Frachter fohrt, Stückgoot in de Südsee. He müch dat, de lütten Havens, de warme Luft, de See, de dor so is as narms op de Welt.

Un denn de Sünnergang, jüst so, as op de Postkorten. Se harrn de Meldung laat kregen, veel to laat. Villicht harr de Funker Schuld, de jümmers so veel supen de, villicht weer ok sien Apparot nich ganz kloor. Villicht harr dat ok an de Franzosen legen, de sik nich düütlich noog utdrückt harrn.

Wat schull dat denn ok noch, wat se dor bi dat Atoll jümmers utproberen deen.[[1]](#footnote-1)
Se harrn keen Tiet mehr hatt, wegtokamen ut de Gegend, wo Gefohr weer. Vulle Kraft vörut dee ok nix mehr hölpen. Dat Wohrschoon weer nu düütlich noog: Tsunami, 20 Meter hooch, en Waterwand mit unbannig grote Knööv. Alles tomaken, allens verrammeln, alle Lüüd ünner Deck. Allens, wat nich fast weer, müss verpackt, anbunnen oder wegsmeten warrn. Se müssen sik beielen, die Wand weer teihnmol fixer as dat Schipp. Wat för’n Hektik, wat för’n Chaos op dat Schipp.

In de Offiziersmess weer dat noch an sekersten. So goot as dat güng, hebbt se allens utpolstert. Denn hebbt se sik gegensietig fastbunnen mit Gürtels, mit Repen, mit Lakens. So seten oder stünnen se denn bi de fastschruvten Dischbeen, an de Döörklinken, överall dor, wo se dachen: Dor kann ik mi an fasthollen.
Un denn hebbt se töövt – op dat End.

Enige weern an’t Schimpen, an’t Schreen, anner sään nix, weern jümmers an’t Nadenken. Se kunnen nu nix mehr maken, seten door, töven af. To’n Schrieven weer dat to laat. Sien Gedanken güngen jümmers hen un her. Wat is mit de Maschien, bliff de in de Verankerung, ritt de sik loos, brickt dör de Wannen? Wat is mit sien Fro? Kriggt se Witwenrente, so lang hett he doch noch gor nich arbeidt? Wat schall ut sien Jungen warrn, de kennt em doch kuum? Un dat Huus? Dor is doch noch soveel aftobetahlen? Woans kriegt se mit, wat passert is: ut’e Zeitung, ut dat Fernsehen, von de Reederie? Stenern Gesichter hören nu, wat dor op jem tokomen de: ierst liesern, denn jümmers luter, denn en Dunnern, en Gedröhn. Jüst so as vun dusend Schipps­motoren. Un denn weer dat över jem, ünner jem, blangen jem. Op un daal, un hen un her, in de Hööchde un in de Deepde. Dat Schipp as Speelball von’n Düvel. Na’n endlos lange Tiet weer denn wedder Roh. En heel viniensche Roh. Se harrn överleevt. De Wunden, de Bulen, de kaputten Been un Arms, dat leet sik uthollen, dat keem wedder in de Reeg, man dat anner nich, dat wat binnen tweigahn weer. In ganz korte Tiet kreeg he griese Hoor. De nee’e Arbeid bi de Elektrofirma maakt em keen Spaaß. He arbeit in’t Lager, hett nich veel Lüüd to’n Snacken. Man dat geiht. Sien Söhn will seilen lehren, mit en Jolle. En Hamborger Jung mutt seilen lehren, dat Water is överall in de Stadt. He lehrt em dat nu, von’n Steg ut. He seggt, wat he maken schall. He geiht nich op’t Water. Dat Water is al in em.

Woorden:

*griese* – graue; *Sweet* – Schweiß; *Seil/seilen* – Segel/segeln; *is … stegen* – ist … gestiegen; *narms* – nirgends; *jüst so* – genau so; *harrn … kregen* – hatten … gekriegt; *düütlich noog* – deutlich genug; *Knööv* – Kräfte; *Repen* – Seile, Taue; *woans* – wie, auf welche Art und Weise; *op jem* – auf sie; *blan­gen* – neben; *viniensche* – tückische; *tweigahn* – kaputtgegangen

1. In der Region wurden in der damaligen Zeit unterirdische Atombombenversuche durchgeführt, die zu Tsuna­mis führten. [↑](#footnote-ref-1)